

Jdiochelys Fitzingeri. Herm. v. Mayer. Kelheim. Münster's
Beiträge 1839. p. 59. T. 7. fig. 1.

2. Sauria.

Pterodactylus Meyeri. M. Juraschiefer von Kelheim. Münster
Heft V. p. 24.

„ *Kochii*. Wagner. Kelheim. Münster Heft V. p. 24.

Ascalabos Voithii. M. Pointen bei Kelheim. Münster Heft 1.
p. 119. T. 12. fig. 5.

Aus den brieflichen Mittheilungen eines Mitgliedes
entnehmen wir Folgendes:

Ich weiss recht gut, dass ich lange schon in der Schuld beim
Vereine bin, und ich könnte über mich selber böse werden, dass
ich nicht schon die geognostischen Verhältnisse unserer Um-
gegend dem unsere Blätter lesenden Publikum aufgeschlossen
habe. Allein die Sache hat zwei, ziemlich hart zu lösende Rät-
sel. Erstens: Graben lassen auf eigne Kosten ist etwas, was ich
bis jetzt noch nicht kann, und doch ist's nothwendig. Wir wissen
sehr gut, dass die Natur mit ihren Aufschlüssen ziemlich spar-
sam list; wie soll ich wissen, wo der Lias aufhört und der Jura
begimmt, wenn ich nicht abpasse, bis ein Dorfwirth einen Keller
gräbt? die Wasserrisse sind ein Emolument, ganz richtig, aber
wenn mit dem Wasserriss die Schicht in gleichem Grade fällt,
oder steigt, was dann? gehe ich nicht einem Irrlicht nach? Und
bekanntlich liegt unter allen Flötzgebilden der Lias am wenigsten
söhligg, sondern mantelförmig auf. Da gilts Zufall verbunden mit
Studium und freie, oder wie Cooper in einem seiner Romane
sagt, offene Hand. Zudem ist keine Bildung in Bayern so

kompliziert, als unser Lias und Jura (den Dolomit ganz abgerechnet, der ein Logogryph bleiben wird so lang wir leben). Buch, der anno 30 hier war, und Conybeare mit ihm, wussten zuerst auch nichts Besseres zu thun, als zu staunen. Soll ich, ein Anfänger, mit Dithyramben kommen, wo Meister in staunende Prosa kamen. Nein, gut Sach will Weil haben. Es handelt sich hier um etwas anders, als um die unterm Mikroskop klar erscheinenden Luftlöcher eines Insekts, oder um den Schuppenrand eines Reptils. Die Natur, wenn sie als Riese auftritt, will sich erst nach und nach auffassen lassen; und ich verspreche es, ich werde gewiss im nächsten Sommer dem Vereine etwas Zweckdienliches liefern. Vielleicht aber noch in diesem Jahre eine winzige Monographie des auf 1½ Stunde um Bamberg lagernden obern Keupers; und wenn damit gedient ist, so soll der Verein eine Suite von 12 □ zölligen Stücken desselben für die Sammlung haben; aber über unsern Trias und Jurazug, — das geht nicht, wenigstens nicht vor künftigem Sommer. Nicht jeder, der ein Gebirge abgeht, ist Herr seiner Sache Ich bin kein Lückenfreund. Ich weiss manche Pünktchen, aber mit einem Male möchte ich nicht die Osterkerze anzünden. Nur Geduld, es wird schon auch mit Unschlittlichtstümpchen helle werden! Denken wir an Theodori, an den Liasfresser von Banz, er hatte von jeher mehr Fragezeichen als Punkte in seinem Concept; und ich denke so ist's recht, drum hat er auch erst anno 42 seine Banzer Tabellen geschrieben; ich glaube es machts ihm noch heute keiner nach.